**Infoabend Seenotrettung**

Die Initiative Feuchter für den Frieden lädt alle Interessierten zu einem Infoabend über die Seenotrettung ein. Die Veranstaltung wird am Donnerstag, den 2. Mai im ev. Gemeindehaus in der Fischbacher Straße 6 in Feucht stattfinden. Beginn ist um 19:30 Uhr.

An diesem Abend wird Rainer Hacker als Referent die unterschiedlichen Aspekte der Seenotrettung und die momentane Situation im Mittelmeer darstellen. Rainer Hacker ist verheiratet und 50 Jahre alt. Er ist Rummelsberger Diakon und arbeite seit bald 13 Jahren in der kirchlichen Verwaltung.

Im letzten Jahr war er bei Sea-Eye einem Regensburger Verein zur Rettung in Seenot geratener Flüchtlinge im Mittelmeer engagiert. Im März 2018 hat Rainer Hacker zusammen mit 25 weiteren Ehrenamtlichen auf Malta an den beiden Schiffen gearbeitet um sie für die Rettungsfahrten 2018 klar zu machen. im April wäre die erste Mission gestartet, die aber wegen dem immer noch bestehenden Reparaturbedarf und dann einem Sturm nicht stattfinden konnte. Ab der Mission 2 war Sea-Eye unterwegs und rettete Menschen vor Libyens Küste.

Dann mussten alle Missionen abgesagt werden, weil die Zulassung der Schiffe in Frage gestellt wurde. Die Organisationen konnten nicht mehr fahren. Im Mittelmeer gab es fast keine Rettung mehr. Seit Dezember fährt Sea-Eye zusammen mit Sea Watch und rettet wieder Menschen von seeuntüchtigen Schlauchbooten.

Es ist ein Drama bis die Schiffe eine Erlaubnis erhalten einen sicheren Hafen anzusteuern. Die neueste Nachricht ist, dass das Schiff von Sea Watch in Italien festgesetzt wurde und somit auch für weitere Rettungen ausfällt.

Der Referent ist Mitinitiator der Initiative Seebrücke Altdorf. Die Forderungen der Initiative Seebrücke Altdorf könnten auch auf Feucht übertragen werden. Sie lauten:

Die Initiative **SEEBRÜCKE Feucht** appelliert an den Bürgermeister und den Gemeinderat von Feucht, dem Beispiel vieler anderer Städte zu folgen und symbolisch zu erklären:

Feucht ist eine **„Sichere Hafenstadt“** für gerettete Menschen aus dem Mittelmeer. Feucht Ist bereit, weitere geflüchtete Menschen aufzunehmen. Die Gemeinde Feucht fordert die Regierung auf, konkrete Schritte zu einer europäischen Lösung einzuleiten:

**FÜR Seenotrettung und Schutz von Flüchtenden!**

**FÜR menschenwürdige Aufnahme von Geflüchteten!**

**GEGEN die Bedrohung von privaten Rettungsteams!**

**GEGEN die rücksichtslose Abschottung Europas!**

### **Begründung**

Täglich ertrinken viele Menschen im Mittelmeer auf ihrer Flucht nach Europa. Wir Menschen in Feucht wollen und können dazu nicht länger schweigen. Wir sagen laut und deutlich:

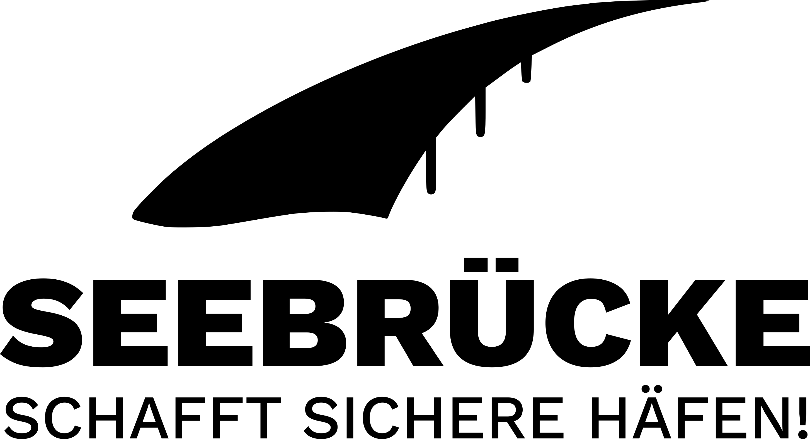
**JA zur Seenotrettung und einem offenen, solidarischen Europa**

**NEIN zur Kriminalisierung der Seenotrettung und der Verweigerung von Hilfe**

Barcelona, Palermo, Berlin, Hamburg, Köln, Regensburg, Erlangen und viele andere Städte haben sich bereits zu „sicheren Hafenstädten“ erklärt. Wie am 7.2.2019 in den Nürnberger Nachricht veröffentlicht, hat sich jetzt auch die Stadt Nürnberg an die Regierung gewandt und sich zur zivilen Seenotrettung bekannt. Lasst es uns ihnen gleichtun und auch ein Signal nach Berlin senden! Wir haben schon oft bewiesen, dass Feucht eine offene und hilfsbereite Stadt ist. Wir heißen Schutzsuchende willkommen. Wir sind bereit zu teilen. Wir solidarisieren uns mit allen Menschen auf der Flucht. Uns ist es nicht gleichgültig, wenn Menschen an Europas Grenzen sterben.

Im Anschluss an das Referat zeigt die Initiative Feuchter für den Frieden den Film „Juventa“.

Zum Inhalt: Dies ist ein Dokumentarfilm über die Initiative „Jugend rettet“. Die Gruppe engagierter junger Menschen konnte dank einer Crowdfunding-Kampagne einen alten Fischkutter erstehen und damit im Mittelmeer in Seenot geratenen Geflüchteten beistehen. Von Herbst 2015 bis August 2017 retteten sie etwa 14.000 Menschen, doch dann wurde das Schiff von den italienischen Behörden beschlagnahmt und liegt seitdem in Lampedusa. Angeblich soll mit Schleppern zusammengearbeitet worden sein. Regisseur Michele Cinque begleitet in „Iuventa“ die Initiative über ein Jahr lang.

Dieser Abend wird unterstützt von der Initiative Seebrücke Altdorf, Bündnis 90 / Die Grünen Feucht, der ev. Kirche Feucht, der kath. Kirche Feucht sowie Agenda 21 in Schwarzenbruck.